

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 30. Jan. Die Seume-Feier, welche die Verrenther Lehrerconferenz gestern im Gasthose zur „Stadt Dresden“ veranstaltet hatte, und bei welcher Hr. Vieber aus Ulberndorf die Festrede hielt, war ein Beweis mehr für die erfreuliche Wahrnehmung, wie auch der Lehrerstand von der besonders ihm gestellten Aufgabe, Vaterlandsgefühl und edles Streben zu wecken, lebhaft ergriffen ist; möge die Begeisterung für diese hohen Zwecke in ihm nie erkalten! Lebhaft bedauert wurde es, daß es im Plane der Veranstalter gelegen habe, die Feier nur im engeren Kreise zu veranstalten, es hätte gewiß an allgemeinerer Betheiligung nicht gefehlt.

Dippoldiswalde, den 31. Jan. Gestern erfreute Hr. Oskar Lehmann, ein werther Gast des Gewerbevereins, denselben durch einen klaren und von manichfachen Experimenten erläuterten Vortrag „über Knochen und die aus denselben gewonnenen technischen Produkte.“ Ausgehend vom Knochengeriist des Menschen und des Thieres, von der Bildung desselben aus Knorpel, von der schweren Verweslichkeit der Knochen, ging der Vortragende sodann auf die aus denselben gewonnenen Produkte über und bezeichnete zunächst, die technischen Arbeiten schildernd, die Gewinnung des Leimes, des Fettes (Seife), des Knochenmehls und der Knochenkohle. Die Verwendung der letzteren zur Zuckerraffinerie, bei der Liqueurfabrikation, zur Reinigung überriechender und von fremdartigen Bestandtheilen erfüllter Flüssigkeiten, z. B. des Trinkwassers in Paris, beschrieb der Vortragende ausführlich. Dann übergehend auf die elementaren Bestandtheile der Kohle, gab der Vortragende als solche die Knochenerde, kohlen-sauren und phosphorsauren Kalk an, aus welchem dann als wichtigstes Produkt der so vielfach technisch angewendete Phosphor bezeichnet wurde. Interessant war schließlich die Angabe der Knochenmenge, die der Körper eines erwachsenen Menschen enthalte, nämlich 8—12 Pfd. Knochen, darin 6—8 Pfd. Knochenerde, darin wieder 5—7 Pfd. phosphorsauren Kalk, darin wieder 2—3 Pfd. Phosphorsäure und in dieser 1—1 $\frac{1}{2}$ Pfd. reiner Phosphor. — Der über 2 Stunden dauernde Vortrag fesselte die Aufmerksamkeit in hohem Grade und erweckte den Wunsch nach einer baldigen ähnlichen Belehrung.

Altenberg, 31. Jan. Seit jenem Gewitter, das sich über ganz Deutschland verbreitete, ist die Witterung jeden Tag veränderlich gewesen. Hat es sich nun auch dabei oft zum Regen- und Thauwetter hingeneigt, wie es gestern Abends der Fall war, so folgt gleich darauf

wieder Schneegestöber und macht die Wege wieder zu. Der Schlitten geht nur zur Noth bis Bärenburg und herein nach Böhmen bis zur Bretmühle oberhalb Eichwald. Den Fracht- und Kohlenfuhrleuten wird wegen des Umspannens, das Fuhrwesen sehr erschwert; auch unseren Calamitosen, die gern ihre Brandstätte räumen möchten und auf dem Schlitten leichter und wohlfeiler Material zum Wiederaufbau herbeischaffen könnten, sagt diese Witterung gar nicht zu. Auffallend ist es, daß wir auf dem Gebirge wenig vom Wasser noch sehen, da doch, wie man hört, die Müglitz und Weißeritz bedeutend angeschwollen sein sollen.

Zu der Seumefei-er, die in der Badestadt Teplitz würdig vorbereitet und durchgeführt wurde, hatten sich Deputationen mit preiswürdigen Geschenken weit und breit her eingefunden. Daß man das Andenken großer Geister auf dem Gebiete der Poesie nach 100 Jahren noch ehrt, ist ein gutes Zeichen der Zeit. Eine Nation, die Solches thut, ehrt sich gewiß auch selbst.

Berlin. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Sonnabend, 31. Jan., wurde ein Schreiben des Ministerpräsidenten v. Bismark an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses verlesen, welches besagt, der König könne sich nicht bewegen finden, die Adressdeputation des Hauses anzunehmen. Der Präsident proponirt darauf eine schriftliche directe Zusendung. Dieser Vorschlag wurde ohne Debatte angenommen.

Warschau. Ueber die Fortschritte der Insurrection in den verschiedenen Gouvernements des Königreichs circuliren unzählige Gerüchte. Jede Partei sucht die Ereignisse nach ihren eigenen Wünschen darzustellen. Die Unsicherheit der Landstraßen einerseits hat jeden Verkehr der Hauptstadt mit der Provinz sehr erschwert, die wenigen Fremden, die mit der Eisenbahn hier ankommen, werden auf dem Bahnhofe in den Taschen und an dem Körper von Gendarmen genau durchsucht. Die Telegraphen- u. Eisenbahn-Verbindung ist theilweise wieder hergestellt, aber die Post übernimmt bis auf weiteres keine Gelder mehr zur Beförderung nach der Provinz oder nach dem Kaiserreiche. Die Polen sind sehr ärgerlich darüber, daß die Insurgenten in dem officiellen Berichte „Mörder, Räuber und Verbrecher“ genannt werden. Der revolutionäre Centralcomité erklärt sich in seinen Proclamationen als die einzig legale provisorische Regierung und soll in Folge des verhängten Standrechts seinen Agenten den Befehl ertheilt haben, jeden im Kampfe ergriffenen Militär sofort mit dem Tode zu bestrafen. So viel ist klar, daß der Aufstand sich bereits über das ganze Königreich aus-

gebreitet, und daß an sehr vielen Punkten die Bauern sich erhoben und ihm angeschlossen haben. An Waffen fehlt es den Insurgenten keineswegs. In Betreff der Russen hat sich die alte Wahrheit einmal wieder bewährt, daß die größere Hälfte ihrer Truppen immer nur auf dem Papier steht. Die Anzahl der Soldaten, die frühern Angaben zufolge in Warschau stehen sollen, ist jetzt so gering, daß alle Bitten aus den Provinzen um Verstärkung unberücksichtigt bleiben müssen. Gelingt es den Agitanten, die Bauern überall zur Erhebung zu bewegen, so wird die Insurrection sich schwer bewältigen lassen, insbesondere wenn es sich bestätigt, daß auch in Lithauen, Wolhynien und Podolien der Aufstand um sich greift. Die Insurgenten kämpfen überall auf Leben und Tod, und wo sie zurückgetrieben werden, wird der Ort den Flammen preisgegeben.

— Die „Schlesische Ztg.“ meldet aus Warschau vom 28. Januar Abends, die Insurgenten hätten neuerdings starken, den bessern Gesellschaftskreisen angehörenden Zuzug erhalten. In Warschau verließen Viele die Stadt, um sich den Insurgentenkreisen anzuschließen.

London. Nachdem der Fürst von Leiningen ebenfalls die Candidatur um die griechische Krone abgelehnt, soll dieselbe Sr. Hoheit dem Herzoge Ernst von

Koburg nochmals angeboten werden. Zu seinem Nachfolger sei sein Neffe, ein Sohn des Prinzen August Ludwig Victor, Bruders Sr. Maj. des Königs Ferdinand von Portugal, von der Koburg'schen Linie, bestimmt, welcher ohne Zweifel den griechischen Glauben annehmen werde. Die Bestimmung der Verfassung von Sachsen-Koburg-Gotha, daß der Herzog im Lande residiren müsse, dürfte mit Zustimmung des Koburg-gothaischen Landtags beseitigt werden.

Markt-Preise. Pirna, den 31. Januar 1863.

Schl. Thlr. Ngr.	Thlr. Ngr.
Weizen 5 — zu 156 Pfd. bis 5 15 zu 168 Pfd.	
Roggen 3 17 zu 153 Pfd. bis 3 24 zu 160 Pfd.	
Gerste 2 12 zu 136 Pfd. bis 2 20 zu 144 Pfd.	
Hafer 1 15 zu 92 Pfd. bis 1 27 zu 109 Pfd.	
Kartoffeln 1 Thlr.	
Der Centner Heu von 26 Ngr. bis 1 Thlr.	
Stroh das Schock 6 Thlr.	

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg.

Nächsten Sonntag Communion. Die Beichte 1/2 9 Uhr; Anmeldung auf dem Diaconate.

Allgemeiner Anzeiger.

Auction-Announce.

Den 7. Februar lauf. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, soll fernerweit auf dem **Dippoldschacht** bei **Solberoda** verschiedenes Schmiedegeräthe und Gezüge, namentlich auch einiges Betriebsmaterial, öffentlich zum Verkauf auf Meistgebot gebracht werden.

Für Erstehungslustige wird dies hiermit bekannt gemacht.

Dresden, am 23. Januar 1863.

Königliches Gerichtsamt.

Thiemann.

Dathe.

Vom 3. d. Mts. an wird der städtische Salzschank von dem am heutigen Tage als Salzschänken verpflichteten Handelsmann

Herrn **Carl Christian Querner** allhier ausgeübt werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 2. Februar 1863.

Der Stadtrath.

Heisterbergk, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Stadtrathe ist in Gemäßheit §. 13 der Ausführungsverordnung zum Gewerbe-gesetze vom 15. October 1861

dem Marktmeister Herrn **Carl Traugott Preisler** allhier auf Ansuchen zu gemerbmäßiger Betreibung von Agenturgeschäften unter den vorschristmäßigen Bedingungen bis auf Widerruf Concession erteilt worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 20. Jan. 1863.

Der Stadtrath.

Heisterbergk, Bürgermeister.

Die unterm 5. d. Mts. erlassene, **Agnes Emilie Kramer** von hier betreffende Bekanntmachung, hat sich durch Einlieferung der Kramer erledigt.

Dippoldiswalde, am 31. Januar 1863.

Der Stadtrath.

Heisterbergk.

Bekanntmachung.

Der erste Termin der Grundsteuer ist

den 1. Februar d. Js.

gefällig und nach drei Pfennigen von jeder Steuereinheit binnen acht Tagen anher zu entrichten.

Dippoldiswalde, den 30. Januar 1863.

Stadt-Steuer-Einnahme.

Ulmer.

Für die innige Theilnahme, welche uns während der Krankheit, insbesondere aber bei der heutigen Beerdigung unsers guten Vaters, des Tischlermeisters **Ernst Gottfried Reff**, zu Theil wurde, und namentlich auch für die von der hiesigen Tischler-Zunft veranstaltete Trauermusik, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterlassenen.
Dippoldiswalde, am 28. Januar 1863.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Neffen, des Junggesellen **Carl Heinr. Wilh. Kleeberg**, können wir nicht umhin, öffentlich die Gefühle des Dankes auszusprechen. Herzlichen Dank daher dem Herrn Dr. Poppe für seine Mühe und Sorge, die er dem Verstorbenen angedeihen ließ, um ihm Erleichterung zu verschaffen. Herzlichen Dank aber auch dem Herrn Musikdirector Fischer für die auf dem Wege und auf dem Friedhofe angestellte, unsere Herzen so tief ergreifende Trauermusik. Ferner unterlassen wir nicht, Allen den herzlichsten Dank darzubringen, welche den Sarg mit Kränzen und Blumen schmückten, auch Denen, welche den Verstorbenen trugen und die ihn zur letzten Ruhstätte begleiteten. Sie Alle gossen lindernden Balsam in unsere blutenden Herzen und versüßten durch Ihre Liebe und Freundschaft unsern Kummer. Möge der gütige Vater im Himmel Sie Alle dafür segnen und vor ähnlichen Schicksalsschlägen behüten und bewahren.

Verreuth und Deuben, den 28. Jan. 1863.
F. R. F. R. C. R. F. P. C. B. J. P.

Da der kostspielige und schwierige Bau eines den Anforderungen unsrer Zeit entsprechenden Saales bei dem hiesigen Schießhause beendigt und die noch schlimmeren Nachwehen nunmehr beseitigt sind, so daß ich wieder frei aufathme, so fühle ich mich gedrungen, den Herren Baumeistern, Stein- und Ziegel-Lieferanten, Klempnern, Schmieden, Schlossern und Tischlermeistern für die schnelle Bedienung, wie auch für die Rücksicht hinsichtlich der Zahlung, auch hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Auch sage ich herzlichen Dank den Herren Hünig und Spieß in Malter, den Herren Röhringer, Merbt, Heise, Geschu und Köllig hier, welche durch unentgeltliche Fuhren den Bau förderten. Dank dem geehrten Stadtrath hieselbst für Ertheilung der Bauconcession und Ueberlassung eines Communraumes. Dank dem hiesigen und auswärtigen Publikum für den mir geschenkten zahlreichen Besuch. Ich bitte, mir auch ferner geneigtes Wohlwollen zu schenken.

Dippoldiswalde. **Carl Hofmann**,
Schießhausbesitzer.

Die am Costüm-Ball eingesammelten Gelder, wofür den Gebern nochmals gedankt wird, sind zu dem bekannten guten Zweck verwendet worden.

R. S. u. G. T.

(Verspätet.)

Den 28. Jan. Der Frau **R. St.** in U. wünscht zu ihrem heutigen Geburtstage herzlichste Gratulation, daß die ganze Altenberger Straße wackelt.

Einer von der Grenze.

Achtung!

Frau Böhme aus der Kirche kam,
Wo sie mich auf das Korn gleich nahm.
Sie wollte mich belehren,
Vor meiner Thüre lehren!
Zupf' Sie sich, liebe Base,
Nur ja bei Ihrer Nase;
Laß Sie mir auf dem Kirchweg Ruh',
Sonst hol' ich Polizei herzu,
Die wird Ihr mores lehren,
Vor Ihrer Thür' zu lehren.
Fallenhain. **C. G. R.....**

Der Viehschneider **Mallik** wird seinen geehrten Kunden zu jeder Zeit wieder zu Diensten stehen.

Buchen = Auction.

100 Stück Buchen, 8—24 Zoll stark, bis 25 Ellen lang und bis 93 K. Fuß enthaltend, sollen

Montag, den 9. Februar, früh von 9 Uhr ab, auf dem Gute **Nr. 36 zu Nassau** bei Frauenstein versteigert werden.

Vorher können Käufer einzelne Acker und Stämme gegen die königl. Waldtage erhalten. Abfuhr ist gut.

Billiger Caffee!

Es ist mir gelungen, bei den gegenwärtig so hohen Kaffeepreisen noch etwas recht gutes und sehr billiges von einem großen Hamburger Hause zu erhalten.

Dieser Kaffee ist gebrannt und gemahlen, frei von den gewöhnlich vorkommenden Beimengungen von Getreide, Eicheln, Cichorien und dergl., stark und rein von Geschmack. Ich verkaufe denselben bis auf Weiteres **das Pfund mit 7 1/2 Ngr.** und empfehle ihn angelegentlichst.

Ludwig Billig.

Eine Partie erlene Stämme sind zu verkaufen auf dem Vorwerk **Oberhäfelich**.

Die Krone Grubengrube bei Böckendorf.

Vom 1. bis mit 6. Februar a. c. ist die von der vorjährigen Gewerksversammlung genehmigte 12. Einzahlung an den Banquier Herrn Max Loesch allhier portofrei zu leisten und wird wegen Unterlassung derselben hiermit nach §§. 4 und 5 des gewerkschaftlichen Statuts besonders aufmerksam gemacht.

Dresden, am 28. Januar 1863.

Der Grubenvorstand.

Von Dr. **R. Weller** sen. in Dresden (Lüttichaustr. 3) ist erschienen und in der Exped. d. Bl. vorrätzig:

Das Licht des Auges
und dessen Pflege und Erhaltung.
2. Aufl. — 9 Bogen. — Preis 10 Ngr.

Rathgeber für Brustleidende
und Alle, die dies nicht werden wollen.
10 Bogen. — Preis 10 Ngr.

Echter Dr. Sangk's Magenbitterliqueur, nach dem Original-Recept, in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen.

Dieser durch seine vortrefflichen Eigenschaften seit länger als 25 Jahren so allgemein anerkannte und beliebte, von vielen Autoritäten attestirte seine magenstärkende Bitter-Liqueur sollte in jeder Familie als ein kostbares und wohlschmeckendes Hausmittel stets benutzt werden.

54, F. W. Peiß, Dresdner Straße in Leipzig 54, alleiniger Fabrikant.
Attestirt vom Königl. Bezirksarzt Herrn Dr. von Teubern.

In Dippoldiswalde alleiniges Depot bei Ludwig Billig.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Familien von Dippoldiswalde und der Umgebung erlaubt sich Unterzeichneter nochmals anzuzeigen, daß nächsten Sonntag, den 8. Februar, Nachmittags 3 Uhr, der zweite Tanzunterricht beginnen wird, und ersucht derselbe die geehrten Teilnehmer, sich baldigst beim Herrn Gasthofsbesitzer Rackwitz (im goldenen Stern) melden zu wollen.

E. C. Berger, Tanzlehrer.

Besten ungar. Speck,
= dergl. Schweinefett,
= bairische Schmalzbutter,
= feines Dampf-Mehl,
= süße türkische Pflaumen,
= süßes Pflaumenmuß,
= Preiselbeeren, mit und ohne Zucker,
empfehlte Linde.

Gut geräuch. ungar. Speck,
ausgezeichnet schön und sehr hoch,
das Pfund nur 76 Pfg.

schneew. Speiseschweinefett,
sehr zart und remschmeckend,
das Pfund nur 72 Pfg.;

feinste schles. Tafelbutter,
das Pfund nur 84 Pfg.,
traf wieder directe Zusendung bei mir ein. Bei Abnahme von mindestens 5 Pfund stelle noch niedrigere Preise und Wiederverkäufern gewähre Rabatt.
Ludwig Billig.

Eine Mahlmühle mit Bäckerei und Schneidemühle ist in der Nähe hiesiger Stadt für den Preis von 4500 Thaler zu verkaufen und das Nähere hierüber mitzutheilen beauftragt
Dippoldiswalde. Adv. Mauckisch.

Sehr gutes
Hoggen- und Weizenmehl
ist fortwährend zu haben in der sogen. böhm. Mühle
in Dippoldiswalde. Benndorf.

Eine Quantität Stämme
liegen zum Verkauf bei August Neubert in
Schellerbau.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher gesonnen ist, die Müller-Profession zu erlernen, findet einen Lehrmeister bei
Kirst, Müllerstr. in Geising.

Beilchenblauschwarze und unverlöschliche chemische
Stahlfeder-, Schreib- und Copir-

Isatin-Tinte,

in $\frac{1}{1}$ Fl., $\frac{1}{2}$ Fl., $\frac{1}{4}$ Fl., $\frac{1}{6}$ Fl.,
7 $\frac{1}{2}$ Ngr., 4 $\frac{1}{2}$ Ngr., 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
ist zu haben bei F. S. Wildner.

Eine gute Zug- und Zuchtkuh ist sofort zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren bei C. Gäbler in Altenberg.

Stenographischer Verein zu Dippoldiswalde.
Versammlung heute Dienstag, Abends 8 Uhr.

Donnerstag, den 5. Februar,

Karpfenschmauß (ohne Tanzmusik)

im Gasthof zum rothen Hirsch, wobei ich auch mit anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Von Nachmittags 3 Uhr an Pfannkuchen.
Es ladet ergebenst ein
Dippoldiswalde. Carl Fiedler.

Kränzchen der „Erholung“

Freitag, den 6. Februar 1863.

Der Vorsteher.

Sonntag, den 8. Februar,

Karpfenschmauß in Reichstädt,
wozu freundlichst einladet Kunath.

Sonntag, den 8. Februar,

Karpfen-Schmauß
in der Spechtrismühle,
wozu freundlichst einladet Presschner.

Künftigen Sonntag, den 8. Februar,



BALL

im Erbgericht zu Georgenfeld,
wozu ergebenst einladet G. Kühnel.

NB. Besondere Einladung findet nicht statt.

Militair-Verein zu Altenberg,

Sonntag, den 8. Februar 1863.

In Folge des bevorstehenden Stiftungsfestes bittet man recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.